

Die Europa-Universität Viadrina kann nicht nur mit exzellenter Forschung, sondern auch mit interessanten und innovativen Lehrideen glänzen. Dieser Newsletter stellt Ihnen in jeder Ausgabe ein inspirierendes Lehrformat vor, für das vor allem gilt: Nachahmen ist ausdrücklich erlaubt!

Das Handy im Seminarraum: von der Whats App zum Padlet in der Lehre.

Die Digitalisierung der Lehre ist als Schlagwort in aller Munde. Doch was kann eigentlich dahinter stecken? Wie nutzen Lehrende der Viadrina beispielsweise digitale Tools? Peter Liebscher ist Deutschlektor am Sprachenzentrum der Viadrina. Angefangen hat er hier mit einem Intensivkurs 2013: „Damals noch komplett analog“, berichtet er. Aber schon damals war es ihm wichtig, den Unterricht so zu gestalten, dass er Spaß macht. „Ich habe das Gefühl, Studierende lernen am besten, wenn es Spaß macht. Sie sollen auch viel lachen und dürfen auch Fehler machen. Das ist mir wichtig.“

Peter Liebscher war immer auf der Suche nach Möglichkeiten, die Studierenden zu aktivieren. Vor ein paar Jahren kam er auf die Idee, die Handys der Studierenden zu nutzen: „Der Aha-Moment war ein Deutschlehrbuch. Es gab da eine Aufgabe, wo Studierende SMS in ihr Buch schreiben sollten. Dabei haben doch heute alle Messenger, nutzen Whats App oder Signal, und es kam mir dann ein-



Peter Liebscher // Peter Liebscher unterrichtet am Sprachenzentrum der Europa-Universität Viadrina seit 2013 Deutsch auf verschiedenen Niveaustufen.

fach unsinnig vor, SMS analog ins Buch zu schreiben. Also begann ich mit einer Whats App-Gruppe zu experimentieren. Mit der Anwendung WhatsApp-Web war es mir möglich, den Bildschirminhalt meines Handys per Beamer an die Wand zu werfen. Dabei habe ich ein Zweit-Handy genutzt, welches ich Zuhause hatte, weil ich meine eigene Telefonnummer nicht preisgeben wollte. Ich habe dann eine Gruppe gegründet und die Studierenden durften dann in dieser Gruppe Dialoge schreiben. Sie sollten sich eine Verabredung auf der Insel Ziegenwerder vorstellen, zu der sie nicht hingehen. Auf meine Frage, warum sie nicht gekommen sind, mussten sie dann per WhatsApp antworten und zwar mittels Nebensätzen mit „weil“, „Ich bin nicht gekommen, weil...“ Sobald die Nachrichten abgeschickt wurden, waren sie sofort über den Beamer für alle zu sehen. Das Feedback war total positiv, man musste denen natürlich überhaupt nichts

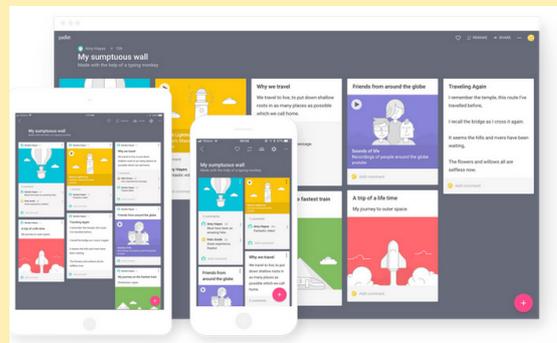
erklären und sie haben gleich angefangen mit den lustigsten Smileys zu arbeiten, haben sich gegenseitig geantwortet und es hat sich sofort eine ganz eigene Dynamik entwickelt. Also das ist sehr, sehr gut angekommen, viel besser als diese Kurznachrichten ins Buch zu schreiben“, erinnert er sich. Und fügt lachend hinzu: „Die Gruppe hat sich dann verselbständigt und wurde genutzt um Hausaufgaben hin- und herzuschicken und sich nachmittags zu verabreden. Da habe ich natürlich so einiges mitbekommen, was ich gar nicht wollte, aber egal.“

Auf einer Konferenz hat er später das Tool Padlet kennen gelernt: „Da dachte ich, genau das ist die Lösung meiner Probleme.“ Padlet ermöglicht es nämlich, ohne die Weitergabe von Telefonnummern oder sonstigen Daten unkompliziert miteinander zu arbeiten. Es funktioniert wie eine digitale Pinnwand, die die Studierenden über einen Link aufrufen. Dort können sie dann wie in der WhatsApp-Gruppe Dialoge führen. Padlet kann aber noch viel mehr, berichtet Peter Liebscher enthusiastisch: „Es gibt da viele schöne einzelne Features, die man sich zusammenstellen kann wie man sie braucht.“ So lassen sich Beiträge bewerten und man kann Evaluationen und Umfragen durchführen. Das Padlet kann aber auch als Präsentationstool genutzt werden und man kann über Padlet Materialien sammeln und zur Verfügung stellen. Ein digitaler Seminarreader also, den Lehrende und Studierende gemeinsam bestücken können – auch mit Bildern, Audiofiles und Videos.

Padlet ist mittlerweile aus Peter Liebschers Unterricht nicht mehr wegzudenken. „Ich bin total begeistert. Ich nutze nun seit zwei Jahren die kostenfreie Version, was mir völlig ausreicht.“

padlet.com

- Inhaltlicher Themenpool
- digitale Seminarreader
- Brainstorming
- Präsentationstool
- Evaluation
- Partizipation
- Öffnung des Seminarraums



„Ich bin total begeistert. Ich nutze nun seit zwei Jahren die kostenfreie Version, was mir völlig ausreicht.“

Immer wieder baue ich die Arbeit mit Padlets in den Sprachunterricht ein. Das kann direkt während des Unterrichts passieren, aber auch, um dort noch nicht fertig Gestelltes zu Hause zu beenden, oder einfach für Hausaufgaben“. Zeitaufwendig findet er das gar nicht. Manche Übungen laufen gut, andere weniger. Wenn etwas nicht geklappt hat, dann passt er einfach etwas an oder lässt es beim nächsten Mal wieder weg. „Kürzlich

habe ich beispielsweise in einem Kurs den Studierenden eine Liste mit Musik über das Padlet zur Verfügung gestellt, also Songs, die sich zum Sprache lernen eignen. Als mir eine Studentin zurückmeldete, dass ihre deutsche Mitbewohnerin keines der Lieder auf meiner Liste kannte, merkte ich, dass ich alt werde“.

Mit Hilfe von Kolleg*innen und studentischen Hilfskräften aus dem Sprachenzentrum konnte er seine Liederliste aktualisieren: „Ich nutze Schwarm-Intelligenz.“ Und wenn die Studierenden kein Smartphone haben? „Kein Problem“, findet Peter Liebscher, „Es haben immer genügend Studierende ihr Telefon dabei, und dann arbeiten sie halt zu zweit an einem.“ Ein rundum positives Fazit, da er auch noch nie technische Probleme hatte. „Ich kann Padlet echt empfehlen“, sagt er, und fügt hinzu: „Ich würde gerne noch mehr digitale Lehrideen kennen lernen. Mehr Austausch mit Kollegen, was die in ihrer Lehre so machen, das fände ich schön.“

Zum Datenschutz:

Studierende müssen sich für die meisten Einsatzmöglichkeiten von Padlet nicht bei dem Dienst anmelden. Sie können auch so lesen, kommentieren, posten und sogar moderieren, wenn die Lehrperson dies freigeschaltet hat. Der Server befindet sich nicht in Deutschland.

Einladung zu Austausch und Vernetzung:

Infoveranstaltung für Lehrende
24.04.2019, 13 Uhr, AM K12

AG Digitalisierung und Lehre
24.04.2019, 14-16 Uhr, AM K12

Mehr Informationen und Beratung zum Einsatz von digitalen Tools für die Lehre auf www.europa-uni.de/kl2d

Noch mehr gute Lehre(nde): Zertifikatsprogramm Schreibdidaktik an der Hochschule für alle Lehrenden der Viadrina: www.europa-uni.de/schreibzentrum

Weitere hochschuldidaktische Weiterbildungen beim Netzwerk Studienqualität Brandenburg: <https://www.faszination-lehre.de/>

Herausgeberin: Vizepräsidentin für Lehre und Studium Prof. Dr. Eva Kocher
Redaktion: Zentrum für Schlüsselkompetenzen und Forschendes Lernen (ZSFL)
www.europa-uni.de/schluessselkompetenzen

Der nächste Newsletter erscheint im Juni 2019.